

# VerAntwortung

Schwenninger **BKK** ●  
Mit Sicherheit gesünder Leben



# Liebe Leserinnen und Leser,

bevorzugen Sie Urlaub im Sommer oder im Winter? Mögen Sie den FC Bayern München? Fahren Sie mit dem Rad zur Arbeit oder nutzen Sie doch den öffentlichen Personennahverkehr?

Wir denken, Sie geben uns recht: Es ist gut zu wissen, dass man eine Wahl hat. Eine Wahl haben Sie, wenn es um Ihre Gesundheit geht – und um die Gesundheit Ihrer Familie. Sie bestimmen, was Sie täglich essen, ob Sie an einem kühlen, sonnigen Herbsttag die Chance für einen ausgedehnten Sonntags-spaziergang nutzen oder abends in der Sauna schwitzen.

Wer die Schwenninger BKK wählt, muss wissen: Wir haben das Ziel, unsere Kunden in Sachen Gesundheit bestmöglich und maßgeschneidert zu unterstützen. Gleichzeitig wollen wir unseren Geschäftspartnern ein Unternehmen sein, auf das sie sich jederzeit verlassen können. Und das auf lange Sicht.

Ein Beispiel: Mit einheitlichem Beitragssatz und Gesundheitsfonds bereitete der Gesetzgeber den Start der nächsten Stufen der Gesundheitsreform vor. Trotz aller politischer Herausforderungen hat die Schwenninger BKK Jahr für Jahr positive Ergebnisse erreicht. Und das ist dem großen Engagement und der tatkräftigen Arbeit unserer Mitarbeiter und Führungskräfte zu verdanken – dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Ein kurzer Blick auf die Zahlen zeigt, dass die Kunden der Schwenninger BKK bei vielen Leistungen jedes Jahr von einem deutlichen Plus profitieren, sei es bei den Arzneimitteln, beim Zahnersatz oder auch bei den Krankenhausausgaben. Dass diesen Ausgaben gleichzeitig ein Einnahmenüberschuss gegenübersteht, ist der Verdienst eines effizienten Finanzmanagements.

Übrigens: Die Verwaltungskosten der Schwenninger BKK liegen deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt der Gesetzlichen Krankenkassen. Mit dieser soliden Finanzpolitik ist die Schwenninger BKK gut gerüstet für die Zukunft.

Auch in Sachen Neuheiten schreitet unsere Krankenversicherung weiter voran: Unser Tarifportfolio umfasst beispielsweise eine echte Innovation – mit noch mehr Wahlfreiheit für die Kunden: Sie entscheiden, ob sie Beitragsrückerstattung mit

einem Selbstbehalt kombinieren wollen. Eine maßgeschneiderte Lösung, exakt abgestimmt auf unterschiedliche Bedürfnisse.

Dass sowohl die Ideen als auch der Service der Schwenninger BKK beim Kunden ankommen und gewünscht sind, bestätigen externe Experten. Als einzige deutsche Krankenversicherung wurde die Schwenninger BKK als Gesamtunternehmen vom TÜV Hessen zertifiziert. 2009 wurde das vom TÜV Hessen im siebten Jahr nach der Erstzertifizierung bestätigt. Die Auszeichnung als einer der kundenorientiertesten Dienstleister Deutschlands vom Handelsblatt zeigt: Unsere Arbeit kommt an! Kein Grund allerdings zum Ausruhen. Das „sehr gut“ der ServiceRating GmbH für die Servicequalität ist für jeden einzelnen Mitarbeiter nicht nur Lob, sondern vor allem Ansporn. Nicht zu vergessen das gute Abschneiden im umfassenden Krankenkassen-Vergleich des Magazins Focus Money. In den Bereichen „Integrierte Versorgung“ und „Gesundheitsförderung“ zählt die Schwenninger BKK zu den besten Kassen Deutschlands.

Wir wollen auch in den kommenden Jahren den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen. Die Richtung stimmt, das zeigt ein Zwischenergebnis aus dem Sommer 2009: Beim dfg Award, ein erstmals verliehener Preis eines wichtigen Branchenmagazins, siegte die Schwenninger BKK in der Kategorie „Herausragendes Management/Gesundheitswesen“. Wie wir diesen Weg gestalten, damit es für Kunden, Mitarbeiter und Partner mit der Schwenninger BKK auch künftig nur eine Wahl gibt – das wollen wir Ihnen auf den kommenden Seiten zeigen.

Viel Vergnügen beim Lesen,



Siegfried Gänsler  
Vorsitzender des Vorstandes



Thorsten Bröske  
Vorstand

# VerAntwortung

# NachHaltigkeit

# UmweltBewusstsein

Warum ist der Himmel blau? Grund ist die Streuung des Sonnenlichts an der Erdatmosphäre. Das muss jeder wissen, der auf die meistgestellte Kinderfrage eine Antwort parat haben will – und damit einen Teil der Verantwortung für die Bildung des Nachwuchses übernimmt. Denn in „Verantwortung“ steckt „Antwort“.

Die Schwenninger BKK stellt sich Jahr für Jahr die Frage „Warum ist das so?“. Die Kasse ist sich ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Partnern und der Umwelt bewusst. Handeln im richtigen Augenblick, am richtigen Ort, mit der richtigen Lösung und mit der notwendigen Nachhaltigkeit und Weitsicht – das ist die Maxime im täglichen Miteinander.

Weil richtiges Handeln auch sicht- und messbar sein muss, gab die Schwenninger BKK 2009 acht Versprechen mit einem gemeinsamen Ziel (Seiten 18 und 19). Sie sollten zeigen: Die Schwenninger BKK arbeitet verantwortlich, ökologisch und ökonomisch – das ist der Maßstab für jeden einzelnen Mitarbeiter.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, was die Schwenninger BKK unter nachhaltigem Denken – unter „Corporate Social Responsibility“ – versteht.

► Menschen	6
► Gesellschaft	12
► Zukunft	16
► Daten & Fakten	22





# Der Weg ins Leben

„Ich bin schwanger!“ Dieser Gedanke verursachte bei Angela Gilb auch noch Wochen nach der freudigen Nachricht immer wieder Herzklopfen. Für sie und ihren Mann Christoph war es die erste Schwangerschaft, ein Wunschkind. Was bei vielen künftigen Eltern zur Vorfreude auf den Nachwuchs dazu kommt, mischte sich aber auch hier unter die Glücksgefühle: eine gewisse Unsicherheit. „Zunächst waren wir vor allem mächtig stolz, bald frischgebackene Eltern zu sein. Allerdings war es natürlich eine völlig neue Situation für mich“, sagt die heute 31-Jährige. Vieles, was vor der Schwangerschaft selbstverständlich schien, wurde fraglich: „Muss ich mich jetzt anders ernähren? Wie lange darf ich Sport treiben? Schadet Stress womöglich meinem Kind? Mir schwirrte damals so viel im Kopf herum – immerhin war ich ja für zwei verantwortlich“, erinnert sich die ehemalige Tänzerin.

## Sicher durch die Schwangerschaft

Natürlich sparten Freunde und Bekannte nicht mit Ratschlägen und Tipps. Alles gut gemeint und mit Sicherheit auch vieles richtig. Aber auf welche davon sich das Paar nun verlassen sollte und auf welche eher nicht, war für die beiden nicht immer offensichtlich. „Uns war bald klar, dass wir zusätzlich zum ärztlichen Rat professionelle Ratschläge rund um die Schwangerschaft gebrauchen können“, sagt Christoph Gilb. „Denn ich glaube, dass viele Dinge beeinflussen, ob das Kind gesund und auch nicht zu früh zur Welt kommt“, gibt sich der 33-Jährige überzeugt.

Über ihre Krankenkasse stießen die Gilbs schließlich auf das Präventions-Programm „BabyCare“. Es setzt auf Aufklärung und Information, um Frühgeburten zu vermeiden. Eine Analyse der persönlichen Lebensgewohnheiten zeigt mögliche Schwangerschaftsrisiken auf. Handbuch, persönlicher Fragebogen und Ernährungsanalyse sind unter anderem Bestandteile des wissenschaftlich begleiteten Projekts. Die Teilnehmerinnen sollen erkannte persönliche Risiken selbst verringern und bestenfalls ganz vermeiden.

## 27 Prozent weniger Frühgeburten

Dass die Gilbs als Kunden der Schwenninger BKK kostenlos am Programm teilnehmen konnten, war ein zusätzlicher Anreiz für das junge Paar. Viel mehr wog jedoch die Tatsache, dass das Angebot nachhaltig wirkt: Vergleicht man die Frühgeburtenrate, treten bei BabyCare-Teilnehmerinnen 27 Prozent weniger Frühgeburten auf als bei Frauen, die nicht daran teilnehmen. Diese Chance wollten die künftigen Eltern wahrnehmen. Und die Teilnahme hat sich gelohnt: „Ich habe viel gelernt und meine anfängliche Unsicherheit löste sich schnell in Luft auf“, sagt Angela Gilb. Dass sie nach der Geburt ihrer Tochter Lara Joelle mit beiden Beinen fest auf der Erde steht, merkt man ihr an. Übrigens wird sich die Familie bald nochmals vergrößern: Beide Eltern freuen sich auf das zweite Kind.

Die ersten sechs Monate	
Nach der Geburt:	Verschwommene Sicht, Gesichter sind am interessantesten
1. Monat	Die Nackenmuskulatur ist kräftiger, leichte Kopfbewegungen
2. Monat	Das erste echte Lächeln
3. Monat	Endlich wieder durchschlafen – Schlafgewohnheiten pendeln sich ein
4. Monat	Alleine beschäftigen: Das Baby spielt mit seinen Händen und Füßen
5. Monat	Kleine Gegenstände sehen und bewegte Objekte mit den Augen verfolgen
6. Monat	„Ma“, „Pa“ – die ersten Silben aus dem Babymund



# Das gewisse Extra

Bei der Initiative „Kinder in Bewegung“ ziehen die Schwenninger BKK, die Stadt Villingen-Schwenningen, die Sparkasse Schwarzwald-Baar und der Verein Round Table an einem Strang. Ziel ist eine bessere Gesundheitsvorsorge bei Kindern – und das fördern die Partner auch finanziell. Ein Projekt, das bereits bestehende Kooperationen der Schwenninger BKK wie „Fit von klein auf“ und den „Gesundheitskoffer“ ergänzt.

*„Wir haben uns sehr über die Sport- und Spielgeräte gefreut. Das zeigt uns, dass auch an die Kleinsten in unserer Gesellschaft gedacht wird.“*

*Elisabeth Simon, Leiterin der Kindertagesstätte „In der Au“*

Gemeinsam mit externen Gesundheitsexperten bietet die Schwenninger BKK bundesweit zahlreiche Präventionskurse rund um Bewegung, Ernährung und Entspannung an.

*„Mir gefällt die unkomplizierte Zusammenarbeit. Es steht immer der richtige Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es sein muss, auch nach Feierabend.“*

*Barbara Rustler, Diplom-Ernährungswissenschaftlerin und Leiterin Präventionskurse Ernährung*

Mehr als 180 Unternehmen sind VIPHits-Partner der Schwenninger BKK. Kunden erhalten mit ihrer Krankenversicherungskarte Vorteile und Prozenz bei Sport-, Freizeit- und Wellnessangeboten, beim Einkauf in der Nähe und beim Onlineshopping.

*„Durch den Verbund mit regionalen Partnern wird vor allem die hiesige Wirtschaft gestärkt, ein Ansatz, der uns bei dieser Kooperation besonders freut.“*

*Panagiotis Ntounas, TRIMEDIC – Centrum für Diagnostik, Prävention, Therapie*

Der bekannte Getränkehersteller Bad Dürrheimer Mineralbrunnen setzte gemeinsam mit dem Spitzensportler und Skispringer Alexander Herr und der Schwenninger BKK ein Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) seiner Mitarbeiter in die Tat um. Auch noch nach dem offiziellen Ende hat die Gruppe Bestand und wird von der Schwenninger BKK weiter unterstützt.

*„Die Teilnahme am BGF-Projekt hat nicht nur jede Menge Spaß gemacht, sondern auch sehr zum guten Betriebsklima beigetragen.“*

*Ingo Böhl, Leiter Personalabteilung bei Bad Dürrheimer Mineralbrunnen*

Die Schwenninger BKK arbeitet mit Therapie- und Rehazentren zusammen. Kunden profitieren dadurch unter anderem von kostenlosen Untersuchungen und günstigeren Behandlungen.

*„Die Kooperation mit der Schwenninger BKK macht sich für uns und vor allem für die Gesundheit der Kunden auf lange Sicht bezahlt.“*

*Hans-Heinrich Hübbe, Physiotherapeut im Therapie- und Rehazentrum Hübbe*

# 7 für 700: Gesichter



**Bernhard Abrens, Referent Marketing**

*Wer im Schwarzwald-Baar-Kreis wohnt, hat von Bernhard Abrens vielleicht schon einmal gehört, und zwar im wahrsten Wortsinn: Mehreren Veranstaltungen wie Gesundheitstagen oder Messeauftritten lieb er als Moderator seine Stimme. Bernhard Abrens ist Referent Marketing. Er hat einen Draht zur Presse – und koordiniert beispielsweise das Projekt „Zeitung in der Schule“ von der Südwest Presse, das die Schwenninger BKK unterstützt. Auch bei externen Veranstaltungen in den Räumen der Schwenninger BKK ist er der richtige Ansprechpartner.*



**Dr. Dagmar Santo, Fachärztin für Radiologie und Ärztliches Qualitätsmanagement**

*Qualität hat bei der Schwenninger BKK einen Namen: Dr. Dagmar Santo. Nach mehreren Jahren an der Charité Berlin tauschte sie 1990 die Bundeshauptstadt gegen die 80.000-Einwohner-Stadt Villingen-Schwenningen. Bis 2003 war sie leitende Oberärztin der Abteilung Strahlentherapie am Schwarzwald-Baar Klinikum. Ein wichtiges Aufgabengebiet heute: die Gesundheitsbegleitung und damit eine Investition in die Zukunft. Die Gesundheit und die Lebensqualität der chronisch Kranken wird verbessert – dank optimaler Versorgung und indem sie lernen, besser mit ihrer Krankheit umzugehen.*



**Melanie Müller, Kundenberaterin**

*Ob BonHits, BKKTarifHits oder Integrierte Versorgung: Melanie Müller weiß genau, welche Angebote für welche Kunden am besten geeignet sind – und die wissen es zu schätzen. Bereut hat die ehemalige Polizistin den Wechsel zur Schwenninger BKK nie. Sie arbeitet in Teilzeit, den Rest des Tages wird sie zur Familienmanagerin. Zu Hause wartet ihr Sohn Marvin. Wenn dann noch Zeit bleibt, geht es mit der Harley durch die Lande.*



# der Schwenninger BKK

**Die Mitarbeiter geben der Schwenninger BKK ein Gesicht. 700 Berater, Führungskräfte und Azubis setzen sich in den 14 Geschäftsstellen und der Hauptverwaltung Tag für Tag für mehr als 320.000 Kunden ein. Die Fluktuationsrate liegt bei nur 4,7 Prozent. Im Schnitt sind die Mitarbeiter 37 Jahre alt.**

## **Alexander Felmet, Auszubildender**

*Das Beratungsgespräch seiner Schwester mit einem Außendienstmitarbeiter der Schwenninger BKK hat sich auch für Alexander Felmet gelohnt. Er erfuhr vom Berufsbild des Sozialversicherungsfachangestellten. Gehört, beworben, genommen. Heute arbeitet er als Azubi im zweiten Lehrjahr – eine hervorragende Zukunftsperspektive inklusive. Das Thema Gesundheit liegt bei Felmet in der Familie: Alexander Felmet's Vater ist Arzt.*



## **Dr. Waltraut Gniesmer, Gesundheitsbegleiterin**

*Welche Sportart ist die richtige für Asthmapatienten? Gibt es bei der Schwenninger BKK speziell auf Diabetiker abgestimmte Gesundheitsprogramme? Welcher Kooperationspartner hat kostenlose Rückenschulkkurse im Angebot? Dr. Waltraut Gniesmer hat auf jede Frage die passende Antwort. Sie ist Gesundheitsbegleiterin – und nimmt ihre Arbeit wörtlich. Ihre Motivation: ein gesünderes Leben und mehr Lebensqualität für jeden einzelnen Kunden.*

## **Erich Ferdani, Facility Manager**

*Ob Aufzug, unzählige Lampen oder komplizierte Haus- und Heiztechnik, Erich Ferdani kennt fast jeden Quadratzentimeter der Hauptverwaltung. Der Facility Manager ist viel unterwegs – beruflich, und privat übrigens auch: Für die 25 Kilometer lange Strecke von seiner Heimat in Triberg bis zum Arbeitsplatz nach Villingen-Schwenningen nimmt Ferdani, so oft es geht, das Rad. Eben ein echtes Vorbild in Sachen Gesundheit!*



## **Daniel Marzahn, Dokumentenmanagement**

*Mehr Post haben selbst die Beatles zu ihren besten Zeiten nicht bekommen. Bis zu acht Säcke randvoll mit Briefen erhält die Schwenninger BKK täglich – das sind bis zu 5.000 Stück. Genauso viele werden Tag für Tag verschickt. Daniel Marzahn ist einer der Mitarbeiter in der Poststelle, die dafür sorgen, dass die Briefe schnell und vor allem bei den richtigen Personen ankommen. Seit einem Arbeitsunfall sitzt er im Rollstuhl. Die Schwenninger BKK hat seinen Arbeitsplatz deshalb nach seinen Bedürfnissen angepasst.*



# Aufwachsen und aufwachsen lassen

**Groß und stark werden ist gar nicht so einfach. Bei Popeye half Spinat, Obelix verdankt seine Kraft einem Sturz in den Zaubertrank, die Donald-Duck-Neffen Tick, Trick und Track setzen auf ihre geistigen Fähigkeiten. Entscheidend ist die richtige Mischung aus Bildung, Ernährung und Sport. Die Schwenninger BKK fördert Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Bausteinen. Ziel: der beste Einstieg in ein gesundes, selbstbestimmtes und aufgeklärtes Leben.**

## Lenken

Die ersten Entscheidungen fallen vor dem ersten Schrei: Namensbücher werden gekauft, das Zimmer des Nachwuchses eingerichtet. Das Kind muss sich auf seine Eltern verlassen können – noch ehe es das Licht der Welt erblickt.

Geburtsvorbereitungskurse der Schwenninger BKK nehmen Müttern und Vätern die Angst vor Unbekanntem. Vorsorgeprogramme wie „Hallo Baby“ und „BabyCare“ senken das Risiko für Frühgeburten. Die Vorsorgeuntersuchungen U1 bis U9 ergänzt die Schwenninger BKK mit dem Kindergarten-Check U7a, dem Grundschul-Check U10 und dem Schüler-Check U11.

## An die Hand nehmen

Keine Chance beim Memory? Kinder schlagen ihre Eltern beim Spieleklassiker nach Belieben. Weil sie schnell lernen – und das Gelernte langfristig im Gedächtnis behalten. Das gilt vor allem beim Thema Gesundheit, Gründe für präventive Aufklärungsarbeit gibt es genug: Zwei Millionen Kinder und Jugendliche sind übergewichtig oder leiden an Fettleibigkeit. Experten befürchten einen Anstieg der Zahl junger Menschen mit Diabetes.

Die Schwenninger BKK fördert leichtes Lernen vor allem in Sachen Ernährung und Bewegung – je nach Alter individuell angepasst. Viele Kinder erinnern sich an Florina, Maskottchen von „Fit von klein auf“. Das Programm lenkt das Gesundheitsbewusstsein früh in die richtige Richtung. Spielerisches Lernen heißt die Zauberformel, Zwang ist ein schlechter Begleiter. Richtig austoben können sich die Kinder mit Sprungkästen, Hüpfsäcken oder Springseilen, zur Verfügung gestellt von der Schwenninger BKK und von Partnern anlässlich der Initiative „Kinder in Bewegung“.

## Los lassen

Eine neue Schule, die Pubertät, der erste Kuss: Mit dem Alter ändern sich die Interessen der Jugendlichen.

Die Schwenninger BKK kooperiert mit Schulen rund um die Geschäftsstellen. Nicht mehr spielerisches Lernen, sondern eine vielschichtige Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen steht nun im Fokus: So arbeitet die Schwenninger BKK bei der AIDS-Prävention mit Betroffenen zusammen. In Baden-Württemberg startete die Schwenninger BKK ein Demenzprojekt. Mehr als 20 zehnte, elfte und zwölfte Klassen sensibilisierte eine Mitarbeiterin der Schwenninger BKK für dieses Thema.

Berufsstartern und Studenten schnürt die Schwenninger BKK das richtige Paket: Ob Azubi-Knigge, Bewerbungs-ABC oder Tipps zum richtigen Verhalten im Internet – die jungen Nachwuchskräfte erhalten alle Informationen für einen reibungslosen Start in die Selbstständigkeit. Übrigens: Jahr für Jahr bildet die Schwenninger BKK mehrere junge Erwachsene aus.

1996 1997

1896

Gründung der BKK  
Kienzle Uhren Fabriken GmbH  
in Villingen-Schwenningen

Schwenninger BKK  
geht aus der  
BKK Kienzle  
Uhren Fabriken GmbH  
hervor

Fusion  
mit der BKK J.  
Schlenker-Grusen.  
Schwenninger BKK  
auch für die Bundes-  
länder Bayern,  
Hessen und Thü-  
ringen geöffnet

1883

Der Reichstag  
verabschiedet im Rahmen  
der Bismarck'schen Sozialgesetz-  
gebung das „Gesetz betreffend die  
Krankenversicherung der Arbeiter“. Es  
beinhaltet die Versicherungspflicht für  
gewerbliche Arbeiter sowie deren  
Anspruch auf freie ärztliche Behand-  
lung, Arzneimittel, Krankengeld  
und Sterbegeld.

1933-45

Die Nationalsozialisten  
schaffen die Selbst-  
verwaltung der  
Krankenkassen ab.

1977-83

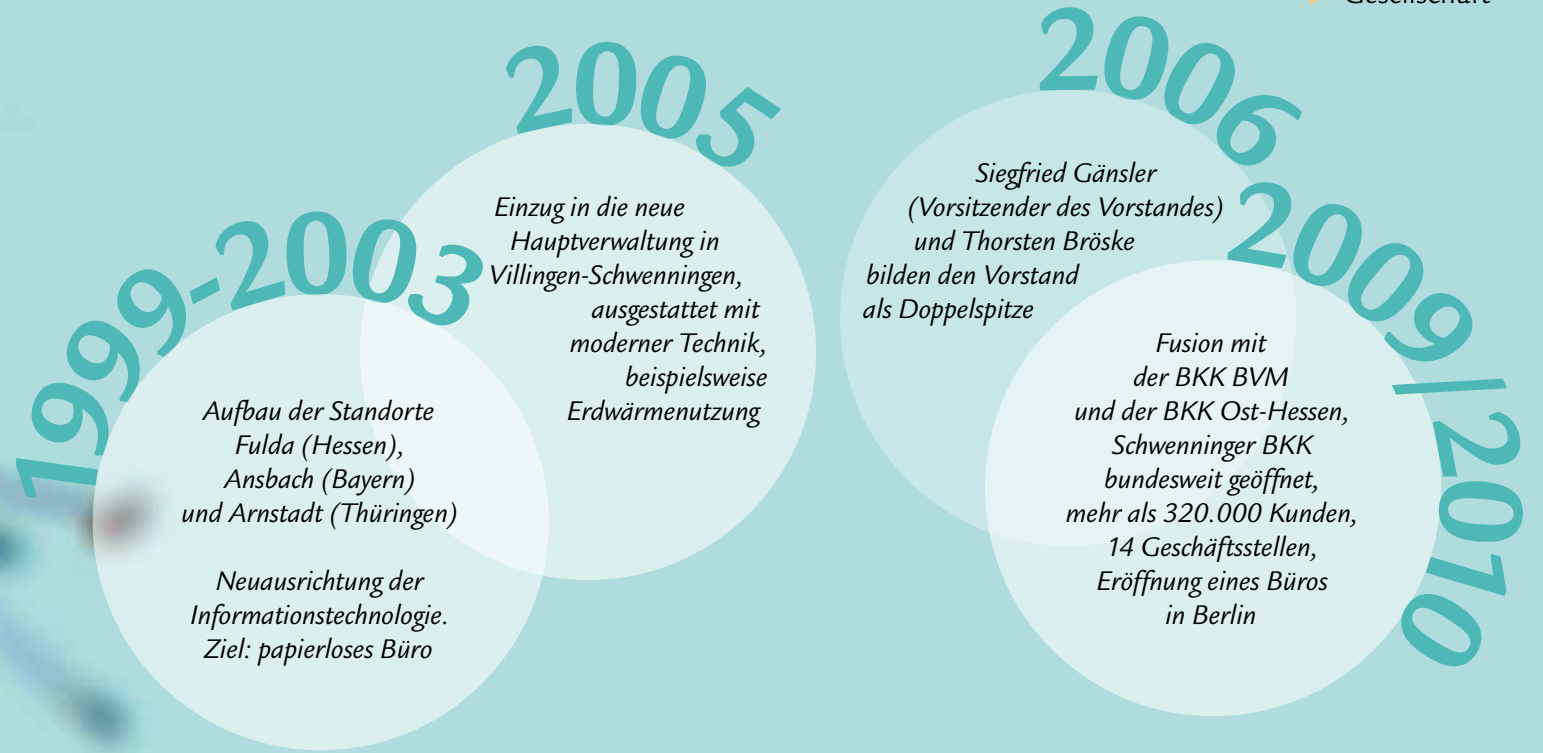
Auch selbstständige Land-  
wirte, Studenten, Behinderte in  
geschützten Einrichtungen sowie  
Künstler und Publizisten werden  
als Versicherte zugelassen.

1911

Die Reichsversicherungsordnung  
systematisiert Krankenversicherung,  
Rentenversicherung und Unfallversiche-  
rung und fasst sie zu einem einheit-  
lichen Gesetzeswerk zusammen.

1969

Das Lohnfortzahlungsgesetz  
gewährleistet die  
Gleichstellung von Arbeitern  
und Angestellten bei der  
Lohnfortzahlung  
im Krankheitsfall.



# Meilensteine

Die Schwenninger BKK (oben) und die Gesetzliche Krankenversicherung im Wandel der Zeit

**1989**

Das Gesundheitsreformgesetz führt neue Leistungen zur Förderung der Gesundheit, zur Früherkennung von Krankheiten, bei Schwerpflegebedürftigkeit sowie die Kostenerstattung bei kieferorthopädischen Behandlungen ein.

**1995**

Durch die gesetzliche Pflegeversicherung haben fast alle Bürger der Bundesrepublik erstmals einen Versicherungsschutz im Falle der Pflegebedürftigkeit.

**1993**

Das „Gesetz zur Sicherung und Strukturverbesserung der gesetzlichen Krankenversicherung“ soll mehr Wettbewerb zwischen den Krankenkassen bringen und Beitragsgerechtigkeit gewährleisten. Wichtige Neuerungen sind die Wahlfreiheit der Krankenkasse und der Risikostrukturausgleich.

**2007**

Die Gesundheitsreform will Bürokratie abbauen und Kosten reduzieren. Das Maßnahmenpaket besteht unter anderem aus der allgemeinen Versicherungspflicht, dem einheitlichen Beitragssatz, Gesundheitsfonds, Wahlтарifen und erweiterten Leistungen. Außerdem können Krankenkassen ohne Staatsvertrag fusionieren.

# Zukunft

Forscher wie Erik Händeler oder Leo A. Nefiodow gehen davon aus, dass die Gesundheitsbranche über die größten Produktivitäts- und Wachstumsreserven für die Zukunft verfügt. Schließlich gibt es in unserer Gesellschaft ein grundlegendes Bedürfnis nach Gesundheit.

„Wir brauchen ein Gesundheitswesen, das in die Gesunderhaltung der Gesunden investiert.“ – Erik Händeler

# Wellen

Händeler und Nefiodow stützen sich auf die Theorie der langen Wellen, die Nikolai Dmitrijewitsch Kondratieff in den 1920er Jahren entwickelt hat. Demnach verläuft die Marktwirtschaft in Wellen. Ein Zyklus dauert 40 bis 60 Jahre, beginnt mit einem langen Aufschwung und endet mit einem kurzen Abschwung.

# Innovation

Am Anfang eines neuen Zyklus' stehen Basisinnovationen: bahnbrechende Erfindungen, die die wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig prägen. Ende des 18. Jahrhunderts löste die Dampfmaschine den ersten Zyklus aus. Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde vom Stahl und der Eisenbahn geprägt. Elektrotechnik und Chemie kennzeichneten den dritten Kondratieff-Zyklus. Die Basisinnovationen des vierten Zyklus' waren Mitte des 20. Jahrhunderts Petrochemie und Automobil. Im Moment befindet sich die Weltwirtschaft im Zeitalter der Informationstechnologie, dem fünften Kondratieff-Zyklus.

# Motor

Die Gesundheitsbranche ist schon jetzt ein Wirtschaftsmotor. Sie wird die kommenden Jahrzehnte – den sechsten Kondratieff – prägen. Dafür bedarf es jedoch neuer Konzepte, Strategien, Institutionen und Angebote, die den Menschen und seine Potenziale in seiner Gesamtheit wahrnehmen. Die Schwenninger BKK übernimmt jetzt schon eine Schlüsselfunktion als Schnittstelle zwischen ihren Kunden und Ärzten, Krankenhäusern oder Reha-Kliniken.

„Wir investieren nicht in Gesundheit, sondern in Krankheit. Und der Umgang mit Krankheiten kostet viel Geld und Energie, er verursacht riesige Verluste. 99 Prozent der Mittel im so genannten Gesundheitswesen werden für die Erforschung, Diagnose, Therapie und Verwaltung von Krankheiten ausgegeben. Das gesamte System – Kliniken, Pharmaindustrie, Ärzte – beruht auf Kranken, nicht auf Gesundheitsvorsorge. Im Grunde haben wir weitgehend verlernt, Gesundheit herzustellen und zu erhalten.“ – Leo A. Nefiodow

# Zukunftsmotor

Öl und IT waren gestern. Was aber wird die Weltwirtschaft in den kommenden Jahrzehnten beeinflussen und antreiben?

### **Kundenorientierung verbessern**

Das Handelsblatt zeichnete die Schwenninger BKK als einen der kundenorientiertesten Dienstleister aus. Die ServiceRating GmbH verlieh der Schwenninger BKK für ihre Servicequalität das Urteil „sehr gut“ – Basis war unter anderem eine Telefonbefragung von Kunden der Schwenninger BKK.

**Ziel erreicht: teilweise. Auch künftig will die Schwenninger BKK weiter dazu lernen – und die Kundenzufriedenheit weiter steigern.**

### **Kunden individuell ansprechen**

Nicht alles für jeden, sondern das Richtige zum richtigen Zeitpunkt: Die Angebote sind exakt auf die Wünsche der Kunden zugeschnitten, ein Beispiel sind die BKKTarifHits. Sämtliche Informationen bereitet die Schwenninger BKK für jeden Kunden individuell passend auf – vom Brief bis zu Website-Inhalten.

**Ziel erreicht: ja**

### **In den Regionen ein starker Partner sein**

Über Sponsoring, Kooperationen mit anderen Unternehmen, Kindergärten, Schulen oder auch mit interessanten Veranstaltungen und Vorträgen macht sich die Schwenninger BKK für die Regionen rund um die Geschäftsstellen stark.

**Ziel erreicht: ja**

### **Interne Abläufe optimal organisieren**

Dank ihrer Prozesse und Strukturen ist die Schwenninger BKK als einzige deutsche Krankenkasse als Gesamtunternehmen vom TÜV Hessen zertifiziert. 2009 wurde das im siebten Jahr nach der Erstzertifizierung bestätigt.

**Ziel erreicht: ja**

# Versprochen ist

**Acht Versprechen hat die Schwenninger BKK Anfang 2009 gegeben – und die meisten gehalten.**

### Energieverbrauch reduzieren

Der Energieverbrauch in der Hauptverwaltung ist dank moderner Technik und der Kraft der Natur um 26 Prozent gesunken – der Erdgasverbrauch sogar um 67 Prozent. Die Raumtemperatur wird automatisch optimal reguliert, Sonden liefern kostenlose Energie aus dem Erdreich.

**Ziel erreicht: ja**

### Soziale Verantwortung intern und extern kommunizieren

Soziales und nachhaltiges Verhalten steht und fällt mit den Mitarbeitern, Kunden und Partnern der Schwenninger BKK. Die umfassende Kommunikation des Nachhaltigkeitsgedankens ist deshalb oberstes Ziel – nur dann profitieren sämtliche Zielgruppen.

**Ziel erreicht: nein.** Über verschiedene Medien wie das Kundenmagazin perspektive sollen die Themen Sozial-Verantwortung und Nachhaltigkeit deshalb künftig aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden.

### Erfolgreich aus- und weiterbilden

Die Schwenninger BKK gehört in den jeweiligen Regionen zu den attraktivsten Arbeitgebern. Zahlreiche junge Nachwuchskräfte erlernen Jahr für Jahr den Beruf des Sozialversicherungsfachangestellten. In der „Akademie der Schwenninger BKK“ machen sich viele Berufsgruppen fit für die Zukunft.

**Ziel erreicht: ja**

### Frische und regionale Produkte im „Kienzle Treff“ anbieten

Fleisch, Gemüse, Salat und Obst werden im Betriebsrestaurant „Kienzle Treff“ saisonal passend von Bauern aus der Region bezogen.

**Ziel erreicht: ja**

# versprochen...

Beim Rest wird nachgebessert, damit soziale Verantwortung transparent, sichtbar und messbar ist.



# Quo vadis, Gesundheitssystem?

**Gesundheit liegt im Trend – und das ist auch gut so. Millionen Deutsche investieren viel Zeit in ihre körperliche Fitness. Auf viele Tische kommt gesunde Kost, Entspannungstechniken wie Yoga oder Qui Gong erleben einen regelrechten Boom.**

Ein Blick auf die nackten Zahlen zeigt allerdings, dass die privaten Konsumausgaben für die Gesundheit trotzdem selten bei mehr als fünf Prozent liegen. Zum Vergleich: Für alkoholische Getränke und Zigaretten gibt der typische Bundesbürger nur unwesentlich weniger aus, für Sprit, Autopflege und -reparatur ungefähr das Dreifache. Private Vorsorge scheint zwar wichtig, viel Geld investieren die Deutschen dafür aber nicht.

Klar ist: Gesundheit geht alle an. Wer fit sein will, muss selbst einen Beitrag dazu leisten – und hat mit der Schwenninger BKK einen starken Partner in

der Hinterhand. Bei vielen Leistungen profitieren die Kunden Jahr für Jahr von einem deutlichen Plus, beispielsweise bei den Arzneimitteln, beim Zahnersatz oder auch bei den Krankenhausaussgaben. Die Weichen dafür werden bei der Schwenninger BKK intern gestellt: Im Sinne der Kunden wirtschaften heißt nachhaltig wirtschaften. Was unter dem Strich nichts anderes bedeutet, als so sorgsam wie möglich mit den Beiträgen der Kunden umzugehen.

Mit dieser optimalen Balance zwischen maximaler Kundenorientierung und effizientem Wirtschaften gelingt es

der Schwenninger BKK, immer wieder Impulse für ein gesünderes Leben zu setzen. In Sachen Gesundheit die Kunden zu unterstützen – das ist der Anspruch aller Berater der Schwenninger BKK.

Auch die Politik ist in der Pflicht, eine nachhaltige Finanzierung des Gesundheitssystems zu gewährleisten. Die Eigeninitiative der Kunden ist trotzdem unverzichtbar. Sie entscheiden: Was will ich unternehmen, um gesund zu bleiben oder gesund zu werden?

**Auch künftige Generationen müssen sich auf eine hervorragende Gesundheitsversorgung verlassen können – die Schwenninger BKK leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Beispiele gefällig?**

## Effiziente Abläufe

Ein modernes Dokumentenmanagementsystem digitalisiert jeden Brief sofort nach Posteingang. Jeder Berater hat bei Kundenanfragen auf Knopfdruck die richtigen Informationen parat, um schnell, kompetent und zielführend antworten zu können. Mit einer durchschnittlichen Antwortzeit auf Kundenanfragen von 24 Stunden liegt die Schwenninger BKK deutlich unter dem bundesweiten Kassenschnitt.

## Baby Care

Das Programm Baby Care hat das Ziel, für die Eltern psychisch belastende Frühgeburten zu vermeiden. Das ist nachweislich gelungen. Das entlastet in erster Linie die betroffenen Eltern und in zweiter Linie kommt das so eingesparte Geld durch neue, maßgeschneiderte Programme wieder unmittelbar den Kunden zugute.

## Gesundheitsbegleitung

Wieder zurück ins Leben finden – das ist oft der größte Wunsch von chronisch Kranken. Die Schwenninger BKK startete deshalb mit der Gesundheitsbegleitung: So erhalten zum Beispiel Diabetiker einen persönlichen Gesundheitsbegleiter. Er gibt nützliche Tipps im Umgang mit der Krankheit, die Versorgung wird optimal koordiniert. Das Ziel: mehr Lebensqualität.

# Die Lenker

**„Rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung“ – das ist eine Gesetzliche Krankenkasse per Gesetz.**

Was sich schwierig anhört, bedeutet: Eine Krankenversicherung ist selbst dafür verantwortlich, die ihr staatlich zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen. Organe der Selbstverwaltung sind Verwaltungsrat und Vorstand.

Der Vorstand leitet das operative Geschäft. Der Verwaltungsrat wählt den Vorstand, überwacht ihn und trifft alle

wichtigen Entscheidungen. Auch die Feststellung des Haushaltsplans gehört zu den Aufgaben der 20 Verwaltungsräte der Schwenninger BKK. Versichertenvertreter und Vertreter der Arbeitgeber stellen gleich viele Mitglieder. Sie werden alle sechs Jahre gewählt. Der Verwaltungsrat steht bei der Schwenninger BKK das nächste Mal im Jahr 2011 zur Wahl.



*Der Verwaltungsrat und die Vorstände der Schwenninger BKK (von links nach rechts): Karl-Heinz Gula, Uwe Thomas, Wolfgang Stächelin, Paul Enßlen, Martin Benzing, Jan Meents (stellvertretend für Hans-Georg Sauer), Herbert Koch, Hans-Jürgen Seidel, Michael Zeyen, Karl-Heinz Frank (alternieren-*

*der Vorsitzender), Winfried Klötzer, Wolfgang Busse, Wolfgang Rau, Stefan Beetz, Hans Diether Würthner, Ludwig Kern, Jürgen Beetz (alternierender Vorsitzender), Ingo Böhl, Hannes Beigel, Siegfried Gänßler (Vorsitzender des Vorstandes), Thorsten Bröske (Vorstand)*

# Die Meinung der Anderen

**Zu viel Eigenlob tut selten gut.  
Viel wichtiger: die Meinung der Anderen**



Die Schwenninger BKK ist Sieger 2009 in der Kategorie „Herausragendes Management/Krankenkassen“. Der erstmals verliehene dfg Award des Branchenmediums „dfg – Dienst für Gesellschaftspolitik“ gilt als Gütesiegel für Unternehmen der Gesundheitsbranche.

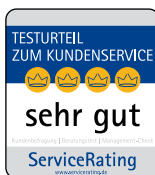


wettbewerb  
deutschlands  
kundenorientierteste  
dienstleister 2008

Die Wirtschaftszeitung Handelsblatt zeichnete die Schwenninger BKK als einen der kundenorientiertesten Dienstleister Deutschlands aus.



Der Solidarpakt der Friseure für Krebspatienten verlieh der Schwenninger BKK den Fürsorgepreis, den zuvor bundesweit nur zwei weitere Krankenkassen erhalten hatten.



Für ihre Servicequalität erhielt die Schwenninger BKK von der Service-Rating GmbH das Urteil „sehr gut“.



Als einzige deutsche Krankenkasse ist die Schwenninger BKK als Gesamtunternehmen vom TÜV Hessen zertifiziert. 2009 wurde das vom TÜV Hessen im siebten Jahr nach der Erstzertifizierung bestätigt.



Der BKKsparTarif Plus ist laut „Öko-Test Ratgeber Gesundheit & Fitness 2009“ sehr gut. Das Verbrauchermagazin verglich insgesamt 466 Wahltarife.

## Impressum

Herausgeber:  
*Schwenninger BKK*  
*Spittelstraße 50*  
*78056 Villingen-Schwenningen*

Verantwortlich:  
*Siegfried Gänsler,*  
*Vorsitzender des Vorstandes;*  
*Thorsten Bröske, Vorstand*

Fotos:  
*Matthias Hangst,*  
*fotolia, iStockphoto, shutterstock*

Gesamtherstellung:  
*Communication Consultants GmbH*  
*Engel & Heinz*  
*Jurastraße 8*  
*70565 Stuttgart*  
*CC@CommunicationConsultants.de*  
*www.CommunicationConsultants.de*



